



Rathaus Umschau

Dienstag, 29. September 2020

Ausgabe 186

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› OB Reiter gratuliert Ralph Siegel zum 75. Geburtstag	3
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	4
› Supercup in der Allianz Arena findet ohne Zuschauer statt	5
› Bürgermeisterin Dietl übernimmt Schirmherrschaft von KulturRaum	5
› Münchner Oktoberfest-Video zum Thema Barrierefreiheit	6
› Ausstellung „Roots of Abstract“ in der Rathausgalerie Kunsthalle	7
› Auftaktveranstaltung „Lange Nacht der Demokratie“	7
› Sportprogramm „Fit im Park“ startet früher	8
› „Young Rebels“: Buchvorstellung im Gasteig	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Freitag, 2. Oktober, 16 Uhr, Münchenhoch5-Studio/virtuell

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, überreicht im Rahmen des Gründerfestivals Bits & Pretzels den fünften „Munich Startup Award“ an ein Münchner Gewinnerteam. Die Preisträger erhalten neben der Auszeichnung ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro, gestiftet von Munich Startup, einem Projekt der MGH – Münchner Gewerbe- und Technologiezentrums GmbH.

Achtung Redaktionen: Eine Registrierung nur für die virtuelle Teilnahme ist möglich unter <https://form.jotform.com/202034600528342> beim Veranstalter von Bits & Pretzels.

Freitag, 2. Oktober, 19 Uhr, Rathausgalerie Kunsthalle

Zur Eröffnung der Ausstellung „Roots of Abstract“ spricht Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) ein Grußwort in Vertretung des Oberbürgermeisters. Der Kurator Klaus Mecherlein hält eine Einführung in die Ausstellung. Mehr als 90 abstrakte Werke von nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern mit einer kognitiven Einschränkung werden gezeigt. Die Veranstaltung wird in Gebärdensprache übersetzt.

Achtung Redaktionen: Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung per E-Mail an rathausgalerie@muenchen.de möglich.

(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 2. Oktober, 20 Uhr, Livestream unter www.lnnd.de

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt gemeinsam mit Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau und Landtagspräsidentin Ilse Aigner an der zentralen Podiumsdiskussion zum Auftakt der „Langen Nacht der Demokratie“ teil.

Achtung Redaktionen: Interessierte können via Livestream die Veranstaltung im Internet unter www.lnnd.de/veranstaltungen mitverfolgen. Der Livestream startet bereits um 18 Uhr. Die Redebeiträge werden in Gebärdensprache übersetzt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstneried-Fürstenried-Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Turnhalle der Anne-Frank-Realschule, Bäckerstraße 58, Zugang nur über die Salbauerstraße (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing-Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Ralph Siegel zum 75. Geburtstag

(29.9.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Ralph Siegel zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Vor Jahren haben Sie in einem Interview erzählt, dass Ihr Weg in die Musikbranche Ende der Sechzigerjahre als Sänger begann, das lange Warten in der Garderobe auf kurze Auftritte Sie aber dazu bewogen hat, sich auf das Songschreiben und Produzieren zu konzentrieren.

Schnell wurden Sie als einer der größten Songschreiber Deutschlands und Europas bekannt. Und damit natürlich auch als eine der größten Musikerpersönlichkeiten der Stadt München. Sie werden dank Ihrer zahlreichen und erfolgreichen Lieder beim Eurovision Song Contest oft und gerne als ‚Mr. Eurovision‘ oder ‚Mr. Grand Prix‘ bezeichnet. Dabei erstreckt sich Ihr Schaffen auf viel mehr. Sie schrieben erfolgreiche Lieder für Musikerinnen und Musiker in ganz Europa und den USA, wo Sie bereits als junger Erwachsener Ihren ersten, großen Hit landeten. Die Melodien von Songs wie ‚Fiesta Mexicana‘, ‚Dschingis Khan‘, ‚Johnny Blue‘ oder ‚Ein bisschen Frieden‘ haben bis heute nicht nur bei Ihren treuen Fans einen hohen Wiedererkennungswert. Vor allem die deutsche Schlagerlandschaft prägten Sie mit Ihrem Schaffen ganz besonders: Kaum ein bedeutender Name

der Szene, der nicht irgendwann mit Ihnen gearbeitet hat. Costa Cordalis, Mary Roos, Rex Gildo, Peter Alexander, Karel Gott, Katja Ebstein – die Liste ließe sich fast beliebig verlängern. Bei Ihren vielen Talenten und Fähigkeiten sind Sie nicht nur als Produzent und Songschreiber tätig, sondern auch als Verleger, Texter und als Inhaber einer Plattenfirma. Mit Ihrem vielfältigen Wirken beeinflussen Sie die deutsche Schlagermusik auch aktuell noch nachhaltig.

Mit großem Respekt verfolge ich besonders, wie Sie sich nicht auf den großen Erfolge früherer Tage ausruhen: So schreiben Sie weiterhin neue Lieder und im kommenden Jahr soll sogar ein neues Zeppelin-Musical von Ihnen im Festspielhaus in Füssen uraufgeführt werden. Außerdem setzen Sie sich inmitten der Corona-Pandemie mit Ihrem Namen bei der Politik für Ihre Künstlerkolleginnen und -kollegen ein, welche die aktuelle Lage besonders schwer getroffen hat. Dass es nur miteinander und zusammen nach vorne geht, haben Sie als Musiker bereits früh verinnerlicht. Für die kommenden Lebensjahre wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und dass Sie voller Energie und Tatendrang bleiben und wir noch viele unvergessliche Melodien von Ihnen hören werden.“

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(29.9.2020) Am Mittwoch, 30. September, findet ab 9 Uhr in der Philharmonie im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, die Vollversammlung des Münchner Stadtrats statt. Die Sitzung ist öffentlich, allerdings wird Interessierten geraten, die Sitzung unter www.muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitzuverfolgen.

Um die coronabedingten Abstandsregeln einhalten zu können, ist vor Ort nur ein begrenztes Platzangebot vorhanden. Besucherinnen und Besucher werden gebeten, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, wenn sie sich im Haus bewegen.

Auf der Tagesordnung stehen diesmal unter anderem der Grundsatzbeschluss zur Gründung eines Gesundheitsreferats und eines Referats für Klima- und Umweltschutz, die Entlastung von Familien mit Kindergartenkindern in Kindertageseinrichtungen, die nicht der Münchner Förderformel (MFF) angehören sowie das 3. und 4. Maßnahmenbündel zur Umsetzung des Bürgerbegehrens Radentscheid.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://t1p.de/6nx5>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter (#Stadtrat_live) mitverfolgen.

Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter www.muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt des Feriensenats des Stadtrats vom 2. September ist ebenfalls online unter

www.muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Für Pressevertreterinnen und -vertreter sind wieder begrenzt Plätze in Block F reserviert. Platzkarten werden vor Ort ausgegeben. Auch Medienvertreter werden gebeten, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, wenn sie sich im Haus bewegen.

Supercup in der Allianz Arena findet ohne Zuschauer statt

(29.9.2020 – teilweise voraus) Das Supercup-Spiel des FC Bayern München gegen Borussia Dortmund am Mittwoch dieser Woche in der Allianz-Arena wird ohne Zuschauer stattfinden. Das hat der städtische Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) unter Leitung von Oberbürgermeister Dieter Reiter beschlossen und sich auf ein generelles Vorgehen verständigt, wann Sportveranstaltungen ohne Zuschauer beziehungsweise mit reduzierter Zuschauerzahl stattfinden.

Um das möglichst aktuelle Infektionsgeschehen zu berücksichtigen, wird dieser Entscheidung der zwei Tage vor der Sportveranstaltung festgestellte 7-Tage-Inzidenzwert des Robert Koch-Instituts für die Stadt München zugrunde gelegt. Liegt dieser unter 35, findet die Veranstaltung mit reduzierter Zuschauerzahl, nämlich bis zu 20 Prozent der Stadion- oder Hallenkapazität, statt. Liegt der Wert bei 35 oder darüber, sind keine Zuschauer erlaubt.

Bürgermeisterin Dietl übernimmt Schirmherrschaft von KulturRaum

(29.9.2020) Kulturelle Teilhabe für alle Menschen unabhängig von ihrem Geldbeutel – das ist die Idee hinter KulturRaum München. Bürgermeisterin Verena Dietl übernimmt ab sofort die Schirmherrschaft des gemeinnützigen Vereins: „Kultur ist nicht nur Vergnügen, sondern ein wichtiges Fundament unserer Gesellschaft. Als solche sollte sie auch allen zugänglich sein. KulturRaum München leistet hier einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander und Zusammenhalt. Kulturelle Teilhabe für jeden, unabhängig von Herkunft oder Einkommen – dies ist ein Projekt, das ich sehr gerne als Schirmpatin unterstütze.“

Seit 2011 vermittelt der gemeinnützige Verein kostenfreie Eintrittskarten für vielfältige Kulturveranstaltungen an über 11.000 Menschen mit geringem Einkommen. Mit viel Kraft und Engagement wird KulturRaum München die kulturelle Teilhabe aller Münchnerinnen und Münchner weiter ermöglichen. Vor allem Museums- und Tierparkbesuche, aber auch kleinere Theaterveranstaltungen und Konzerte unter den derzeit geltenden Schutzbestimmungen sind derzeit im Angebot.

Von Beginn an hat die Stadt München die Entwicklung des Vereins begleitet und unterstützt. Heute ist das Sozialreferat der Stadt München der

Hauptförderer des Vereins. Sabine Ruchlinski, Vorsitzende von KulturRaum München e.V.: „Die Corona-Pandemie und das damit einhergehende Nicht-Stattdfinden von Kulturveranstaltungen stellt auch uns vor große Herausforderungen. Umso mehr freuen wir uns, mit Verena Dietl die neue dritte Bürgermeisterin der Stadt München als Sprachrohr und erste Repräsentantin von mehr als 85 Ehrenamtlichen gewonnen zu haben.“ Neben der Kartenvermittlung ist der Verein Träger verschiedener Projekte für mehr kulturelle Teilhabe in München. Die Arbeit im Verein wird zu einem großen Teil von Ehrenamtlichen getragen. Die Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Behinderung oder Geflüchtete, die sich Begleitung zu Kulturveranstaltungen wünschen. Egal welche Herkunft, welches Alter oder welche Bildung: Alle Menschen in München sollen die Gelegenheit bekommen, am kulturellen Leben der Stadt teilzuhaben.

Münchner Oktoberfest-Video zum Thema Barrierefreiheit

(29.9.2020) Auch wenn das Oktoberfest in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, so kann man sich doch auf die nächste Wiesn freuen. Menschen mit Behinderung und Mobilitätseinschränkung sind gerne zu Gast auf dem größten Volksfest der Welt, denn der Landeshauptstadt München als Veranstalter des Oktoberfestes ist es ein Anliegen, auch für diese Besuchergruppe den Volksfestbesuch attraktiv und einladend zu gestalten.

Nicht nur für sie, sondern für alle, die sich mit diesem Thema beschäftigen, gibt es nun ein Oktoberfest-Video, das über Services für Menschen mit Mobilitäts- und anderen Einschränkungen auf unterhaltsame Weise informiert und einfach Lust auf die Wiesn macht: Wie sieht barrierefreier Volksfestspaß auf dem Oktoberfest aus, welche Fahrgeschäfte, Spielbuden, Imbissstände und Festzelte bieten Services zur Barrierefreiheit an?

Das Video entstand in Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München und wurde von der Filmproduktionsfirma Redline realisiert. Er ist ab sofort auf der offiziellen Webseite oktoberfest.de zu sehen und unter <https://youtu.be/omjBCc1iUFc> abrufbar.

Beim Dreh war die bekannte Münchner Gesangsgruppe „Rolli Gang“ (www.rolligang.de) dabei, die sich aus Jugendlichen mit unterschiedlichen körperlichen Behinderungen zusammensetzt.

Weitere Informationen zur barrierefreien Wiesn finden sich ebenfalls unter www.oktoberfest.de. Im Geländeplan der offiziellen Oktoberfest App gibt es bei vielen Orten den Button „Details“ mit weiteren Informationen zur Barrierefreiheit des gewählten Ortes.

Ausstellung „Roots of Abstract“ in der Rathausgalerie Kunsthalle

(29.9.2020) Mit der Ausstellung „Roots of Abstract – Abstraktion in der Außenseiterkunst“ sind in der Rathausgalerie Kunsthalle ab Samstag, 3. Oktober, mehr als 90 Werke aus München und der ganzen Welt zu sehen, die der Outsider Art zugerechnet werden. Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler, Menschen mit einer kognitiven Einschränkung, orientieren sich dabei nicht an kulturellen Tendenzen, weder historischen, noch zeitgenössischen. Die Ausstellung macht die eigenständige Formsprache der Abstraktion in ihrer ganzen Vielschichtigkeit deutlich. „Roots of Abstract“ unternimmt den Versuch, die abstrakte künstlerische Sprache aus dem Blickwinkel dieser Künstlerinnen und Künstler zu erzählen. Zusätzlich begleiten ein Katalog und ein breites Rahmenprogramm die Ausstellung. Gespräche und Führungen in deutscher, englischer und deutscher Gebärdensprache, Workshops, Performances, Lesungen und Projekte mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Kunstbereich und aus der inklusiven Kulturarbeit sowie digitale Angebote bieten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene einen Einstieg in die Themen der Ausstellung und eröffnen weitere künstlerische Zugänge. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos; eine Anmeldung per E-Mail an rathausgalerie@muenchen.de, telefonisch unter 233-21684 oder über die Kontakte der einzelnen Partnerinnen und Partner ist meist erforderlich.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Augustinum München. „Roots of Abstract“ ist bis Samstag, 21. November, Dienstag bis Freitag von 13 bis 19 Uhr und am Samstag und Sonntag von 11 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie Kunsthalle, Marienplatz 8, zu besichtigen. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Die geltenden coronabedingten Abstands- und Hygienemaßnahmen sind einzuhalten. Die Veranstaltungen finden unter Vorbehalt entsprechend der jeweils aktuellen gesetzlichen Bestimmungen statt. Ausführliche und aktualisierte Informationen sind online abrufbar unter www.muenchen.de/rathausgalerie.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Auftaktveranstaltung „Lange Nacht der Demokratie“

(29.9.2020) Ab Freitag, 2. Oktober, wird der Startschuss zur „Langen Nacht der Demokratie“ 2021 fallen – wenn auch auf Grund von Corona in anderer Form als ursprünglich geplant. In den Städten Augsburg, München und Vaterstetten werden jeweils Veranstaltungen online und/oder real stattfinden, die das Thema Demokratie in den Mittelpunkt stellen. Fragen wie „Was hält unsere Gesellschaft zusammen – in der Kommune, in Bayern, in Deutschland und in Europa?“ sollen diskutiert werden.

Zur Auftaktveranstaltung in München am Freitag, 2. Oktober, werden als Schirmherr Oberbürgermeister Dieter Reiter gemeinsam mit Bundestags-

vizepräsidentin Petra Pau und Landtagspräsidentin Ilse Aigner um 20 Uhr an der zentralen Podiumsdiskussion im „upside east“ im Münchner Werksviertel teilnehmen. Sie diskutieren über aktuelle Herausforderungen der Demokratie und demokratiefeindliche Angriffe auf Parlamente, Mandatsträgerinnen und Mandatsträger und die Gesellschaft.

Achtung Redaktionen: Interessierte können via Livestream die Veranstaltung im Internet unter www.lndd.de/veranstaltungen mitverfolgen. Der Livestream startet bereits um 18 Uhr. Die Redebeiträge werden in Gebärdensprache übersetzt.

Weitere Informationen unter www.lange-nacht-der-demokratie.de und www.lndd.de.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Sportprogramm „Fit im Park“ startet früher

(29.9.2020) Die Startzeit für das städtische Sportprogramm „Fit im Park“ wird aufgrund der früheren Dämmerung ab Donnerstag, 1. Oktober, um 30 Minuten vorverlegt und startet dann bereits um 17.30 anstatt 18 Uhr. Das beliebte Outdoor-Sportangebot des Referates für Bildung und Sport läuft noch bis Samstag, 24. Oktober. Natürlich unter der Voraussetzung, dass die aktuelle Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung diese Art der Veranstaltung weiterhin zulässt.

Weitere Infos gibt es telefonisch unter 233-96777 oder auf der Homepage unter www.sport-muenchen.de.

„Young Rebels“: Buchvorstellung im Gasteig

(29.9.2020) Überall auf der Erde kämpfen Jugendliche für eine bessere Welt. Sie inspirieren durch ihre Entschlossenheit und ihren Mut, sich für die Umwelt, für mehr Demokratie und Bildung oder für Gleichberechtigung zu engagieren.

Die Literaturkritikerin Christine Knödler und ihr Sohn Benjamin Knödler haben 25 dieser jungen Menschen porträtiert und diese Texte in dem Buch „Young Rebels. 25 Jugendliche, die die Welt verändern“ gesammelt, das sie am Freitag, 2. Oktober, 18 Uhr, in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Forum, vorstellen werden.

Der Eintritt ist frei. Kostenlose Karten sind an der Willkommenstheke in der Bibliothek erhältlich. Anmeldung telefonisch unter 480983307 oder per E-Mail an zbveranstaltungen@muenchen.de.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 29. September 2020

Vermarktung der Werbeflächen in städtischen Sportanlagen – ungenutztes Potenzial?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 19.2.2020

Sonnenenergie aus dem Münchner Norden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Anne Hübner, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt – Fraktion) und Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 1.7.2020

Vermarktung der Werbeflächen in städtischen Sportanlagen – ungenutztes Potenzial?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 19.2.2020

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 19.2.2020 führten Sie als Begründung aus:

„In einer OB-Kandidaten und OB-Kandidatinnen-Befragung der IG Sport wurde erwähnt, dass die LH München die Werbeflächen auf städtischen Sportanlagen vermarkten lässt. Dazu stellen sich uns einige Fragen.“

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Wie sieht das Konzept der Vermarktung aus?

- a. Olympiapark*
- b. städtische Sporthallen*
- c. Bezirkssportanlagen*
- d. weitere Sportanlagen*

Antwort:

- a. Olympiapark

Hierzu nimmt die Olympiapark München GmbH wie folgt Stellung:

„Das Konzept zur Vermarktung von Werbeflächen im Olympiapark ist an die Regeln des Gestaltungshandbuchs von 2015 gebunden (Fachkapitel: Konstante 21 Werbung, ab S. 119), wobei sich der Olympiapark auch schon vor diesen schriftlich niedergelegten Rahmenbedingungen weitgehend an diese Regelungen gehalten hat. In Sachen Werbung im Olympiapark werden drei Typen unterschieden, auch wenn historisch im Olympiapark keine Werbung vorgesehen war:

1. Veranstaltungswerbung – zulässig
2. Sponsorenwerbung – zulässig
3. Kommerzielle Werbung – nicht zulässig

Die Eigenschaften (z.B. Ort, Frequenz, Medien) der zulässigen Werbeformen sind im Kapitel 21.1 des Gestaltungshandbuchs tabellarisch definiert und unterliegen gewissen Einschränkungen, die dem Charakter des Olympiaparks als grundsätzlich nicht kommerzieller Ort entsprechen. Im Rahmen der konkurrierenden Bedürfnisse zwischen Verträglichkeit und Un-

verträglichkeit von Werbung im Olympiapark und der daraus resultierenden Restriktionen ist das Potential für Vermarktung aus unserer Sicht voll ausgeschöpft.“

b. städtische Sporthallen, Bezirkssportanlagen und weitere Sportanlagen
Zwischen dem RBS-Sportamt und der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH (DSM) besteht ein Vertrag über die Abwicklung von Werbemaßnahmen in städtischen Sportanlagen. Im Wesentlichen geht es dabei um Bandenwerbung in den städtischen Sportanlagen.

Frage 2:

Welche Einnahmen werden durch eine Vermarktung generiert?

Antwort:

Die Einnahmen der Landeshauptstadt München aus der Werbung in städtischen Sportanlagen bewegen sich in einem Bereich, der für diese Art von Werbestandorten als marktüblich anzusehen ist. Details können zum Schutz der Interessen des Vertragspartners und der wettbewerblichen Interessen der Landeshauptstadt München nicht genannt werden.

Die Olympiapark München GmbH veröffentlicht keine Informationen zu Einnahmen aus Werbevermarktung.

Frage 3:

Wie haben sich die Einnahmen in den letzten Jahren entwickelt?

Antwort:

Die Einnahmen der Landeshauptstadt München aus der Werbung in städtischen Sportanlagen stagnieren seit Jahren auf einem stabilen Niveau mit leichten Schwankungen.

Frage 4:

Wie schätzt die LH München das Einnahmepotenzial ein.

Antwort:

Ein höheres Einnahmepotenzial der in städtischen Sportanlagen vermarkteten Werbeflächen, das über das bestehende Niveau hinausgeht, ist nach Einschätzung der Landeshauptstadt München derzeit nicht gegeben. Höhere Einnahmen wären möglich, wenn sich die Zahl der Personenbegegnungen mit den Werbestandorten langfristig erhöhen würde oder neue Werbeträger (hinterleuchtet oder digital) in den Sportanlagen oder deren Umfeld angebracht werden. Einer Erhöhung der Anzahl der Werbeträger

bzw. einer Änderung der Formate (z.B. Hinterleuchtung) stehen in der Regel gestalterische Interessen entgegen.

Frage 5:

Gibt es eine Möglichkeit, dass die Sportvereine von den Einnahmen profitieren können?

Antwort:

Die von der Landeshauptstadt München erzielten Erlöse aus der Vermarktung ihrer Sportanlagen werden gem. § 5 der städtischen Sportförderlinie an die auf den betreffenden Sportanlagen ansässigen Vereine als Zuschuss weitergegeben, um den laufenden Sport- und Spielbetrieb zu unterstützen. Förderfähig sind die auf der jeweiligen städtischen Sportanlage zugelassenen Vereine, die über das gesamte laufende Kalenderjahr ihren regelmäßigen Spiel- und Sportbetrieb auf der Sportanlage abhalten. Gehen konkrete Vermarktungseinnahmen einer Sportanlage auf den Vorschlag eines bestimmten förderfähigen Vereins zurück, so erhält dieser die daraus resultierenden Erlöse in voller Höhe. Ansonsten werden die Vermarktungseinnahmen einer Sportanlage unter den förderfähigen Vereinen entsprechend der Anzahl ihrer auf der jeweiligen Sportanlage spielenden Mannschaften, einschließlich Schüler- und Jugendmannschaften, aufgeteilt.

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen hat zu der Stadtratsanfrage folgende Stellungnahme abgegeben:

„Die Gleichstellungsstelle für Frauen weist darauf hin, dass gemäß dem 2018 gefassten Stadtratsbeschluss keine sexistische Werbung in Bild- und Textgestaltung auf städtischen Werbeflächen zugelassen ist. Ebenso gilt es zu beachten, dass Größe und Positionierung von Werbung erheblich zu sexistischer Wirkung und Wahrnehmung beitragen kann. Der o.g. Beschluss gilt für alle städtischen Flächen, ebenso also für die entsprechenden Flächen im Olympiapark, in städtischen Sporthallen, in Bezirkssportanlagen und anderen städtischen Sportflächen.

Auch Veranstaltungs- und Sponsorenwerbung kann den im Beschluss verankerten Kriterien zu sexistischer Werbung entsprechen und ist in diesem Fall entsprechend nicht zu hängen, bzw. zu entfernen.

Das RAW hat bezüglich der oben genannten Beschlussfassung eine ‚Ergänzende Vereinbarung zum Werbenutzungsvertrag vom 25.4.2017‘ mit der



DSM abgeschlossen, die am 27.5.2020 seitens des Oberbürgermeisters und der Geschäftsführung der DSM unterzeichnet wurde. Das RAW hat die GSt informiert, dass der 1967 geschlossene Vertrag zwischen RBS und DSM zur Werbenutzung in städtischen Sportstadien als Annex zum Hauptvertrag geschlossen wurde und auf diesen verweist. Damit gilt die neu getroffene ergänzende Vereinbarung auch für diesen Vertrag.

Wir bitten um Umsetzung der neuen vertraglichen Vereinbarung und um Geschlechtersensibilität beim Einsatz von Werbung. Die Zahl der beschwerdeführenden Bürgerinnen und Bürger wächst zunehmend.“

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft setzt den entsprechenden Stadtratsbeschluss zur Verhinderung von sexistischer Werbung um. Neben den bereits erfolgreich abgeschlossenen Vertragsergänzungen werden künftig alle Möglichkeiten genutzt, um im Rahmen von Vertragsverhandlungen oder Neuausschreibungen entsprechende Klauseln zum Verbot sexistischer Werbung in den städtischen Werbevertragsbestand aufzunehmen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird daneben auch die praktische Umsetzung der neuen Vertragsklauseln begleiten.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Sonnenenergie aus dem Münchner Norden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Anne Hübner, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt – Fraktion) und Mona Fuchs, Nimet Gökmenoglu, Dominik Krause, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 1.7.2020

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Mit oben genanntem Antrag bitten Sie um Prüfung, wie eine Photovoltaik-Anlage im Rahmen der geplanten Oberflächenabdichtung auf der ehemaligen Deponie Nord-West installiert werden kann. Bei der Prüfung sollen die Münchner Naturschutzverbände mit einbezogen werden. Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit für die Anlage auch Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung umgesetzt werden kann.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Umsetzung der Installation der PV-Anlage im Rahmen der Oberflächenabdichtung oder zu einem anderen Zeitpunkt fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der SWM. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Zum Stadtratsantrag nehmen die SWM wie folgt Stellung:

„Die Installation einer PV-Anlage auf der ehemaligen Deponie Nord-West ist zunächst eine sehr gute Idee, da – wie im Antrag dargelegt – der ‚Raum für großflächige PV-Anlagen (...) in München‘ rar ist und der ‚Ausbau der Photovoltaik (...) in Zukunft einen bedeutenderen Anteil‘ am Ziel der Stadt München, bis 2035 klimaneutral zu sein, einnehmen muss. Die Umsetzung der Installation der PV-Anlage im Rahmen der Oberflächenabdichtung bringt jedoch einige Hürden mit sich, die in Summe dazu führen, dass eine Installation der PV-Anlage erst nach Abschluss der Oberflächeninstallation im Jahr 2025 angestrebt wird.

Für die Oberflächenabdichtung gibt es vier Bauabschnitte. Die jeweiligen Bauabschnitte werden über eine zeitliche Staffelung von vier Jahren bearbeitet und im Vorjahr jedes Bauabschnittbeginns werden auf dem Gelände ansässige Zauneidechsen als bedrohte Tierart mit einem Schutzzaun einge-

sammelt und in geeignete Habitate gebracht. Diese Bearbeitung der Bauabschnitte ist eine Vorgabe der Genehmigungsbehörde.

Im Rahmen der Oberflächenabdichtung wird es so nicht möglich sein, die gesamte Fläche für den Bau einer PV-Anlage zu nutzen, da immer nur Teilabschnitte bearbeitet werden könnten.

Hinzu kommt, dass die Deponie selbst als Ausgleichsfläche genutzt wird, da die Zauneidechsen später wieder auf die Deponie umgesiedelt werden. Das war eine der Bedingungen, um eine Genehmigung zur Oberflächenabdichtung überhaupt zu erhalten.

Da für die Planung und den Bau einer PV-Anlage in der Regel in Summe etwa ein bis eineinhalb Jahre angesetzt werden, erscheint es aus Effizienzgründen sinnvoll, mit den Planungen für eine PV-Anlage im Jahr 2023 zu starten.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens werden sowohl potenziell negative Auswirkungen der PV-Anlage auf die Zauneidechsen berücksichtigt als auch die Nähe der PV-Anlage zur Autobahn mit entsprechender Blendwirkung.

Generell kann die geplante PV-Anlage mit der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden. Gerne werden wir im Rahmen der PV-Anlagen-Projektierung die unterschiedlichen Beteiligungsformen betrachten und dann ein passendes Modell für die gemeinsame Realisierung mit den Münchnern Bürgerinnen und bürger definieren. Wie dieses Modell (M-Solar Sonnenbausteine, PPA-Modell, Bürgerbeteiligung, etc.) im Detail gestaltet sein wird, hängt jedoch vor allem von den gesetzlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 ab.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 29. September 2020

Spielzeiteröffnung „Der Apfelwald“ von Daniel Gol Uraufführung am 2.10. Schauburg

Pressemitteilung Schauburg – Theater für junges
Publikum

Park-and-Bike hat Potenzial

Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH

Gegendarstellung zum BILD-Bericht vom 29.9.2020: Bei der Stadtparkasse gibt es keinerlei Planungen, bei Privatkunden ab Januar 2021 Verwahrentgelt auf Guthaben von Girokonten zu berechnen

Pressemitteilung Stadtparkasse München



Schauburg Franz-Joseph-Straße 47 80801 München

PRESSEMITTEILUNG

Spielzeiteröffnung "Der Apfelwald" von Daniel Gol Uraufführung am 02.10. Schauburg

München, 29. September 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie auf unsere Spielzeiteröffnung hinweisen:

Regisseur Daniel Gol, der sich mit „Kish Kush. Spuren einer Begegnung“ 2019 beim Kuckuck-Festival in München vorstellte, wird erstmalig mit dem Ensemble der Schauburg arbeiten und ein Bildertheater ohne Worte auf die Bühne bringen.

Der Apfelwald
Bildertheater ohne Worte
von Daniel Gol
4+ (4 bis 8 Jahre)

Uraufführung am Freitag, 02. Oktober 2020, 16:00-16:50 Uhr in der Großen Burg

Voraufführung: Mi, 30.09., 19:00 Uhr, mit einer Einführung um 18:30 Uhr

Weitere Vorstellungen: So., 04.10., 16:00 Uhr / Mo, 05.10., 16:00 Uhr / Di, 06.10., 10:00 Uhr und im November

Drei sehr unterschiedliche Gestalten erwachen in einem Traumwald. Sie suchen ihren Weg, ihren Raum und sich selbst. Abstand scheint geboten, Türen bleiben lieber geschlossen. Doch die Neugier treibt sie schließlich hinaus. Sie entdecken wo Freiheit anfängt und wo sie endet, und auch dem Feind der eigenen Freiheit kommen sie auf die Spur.

Daniel Gol und Laura Marchegiani gründeten 2003 das Theater „Teatrodistinto“ in Mailand, das sowohl Workshops zum emotionalen Ausdruck mit Theatermitteln wie weltweit ausgezeichnete Inszenierungen erarbeitet. Formal spielen die durchkomponierten Vorstellungen zwischen Objekttheater und Schauspiel. Inhaltlich gelingt ihnen mit leichter Hand konkreten Situationen eine gesellschaftspolitische Relevanz zu geben.

Schauburg
Theater für junges Publikum

theater@schauburg.net
www.schauburg.net

Intendanz
Andrea Gronemeyer

Kartentelefon
kasse.schauburg@muenchen.de
+49 (0)89 233 371 -55

IBAN DE61 7001 0080 0024 5108 00
BIC PBNKDEFF
UST-IdNr. DE129524000



ein Theater der Stadt

SCHAUBURG



Es spielen: David Benito Garcia, Hardy Punzel, Helene Schmitt
Inszenierung & Ausstattung: Daniel Gol
Dramaturgie: Anne Richter
Theaterpädagogik: Philipp Boos

Honorarfreies Bildmaterial finden Sie auf unserer Homepage im Downloadbereich:
<https://www.schauburg.net/de/service/pressebereich>

Herzliche Grüße aus der Schauburg
Kathrin Schäfer

Pressekontakt

Schauburg - Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kathrin Schäfer
Tel: 089 233 371 64
Mobil: 0171.192 142 9
E-Mail: presse@schauburg.net; kathrin.schaefer@muenchen.de

Pressemittteilung

Park-and-Bike hat Potenzial

Positives Zwischenergebnis für Pilotprojekt in München: Umstieg vom Auto aufs Fahrrad zum Pendeln in die Innenstadt findet Akzeptanz

München/Frankfurt am Main, 29. September 2020. Das Modell „Park+Bike“ hat Zukunft. Dies ist ein erstes Zwischenergebnis einer Online-Befragung, die von der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) für das Projekt entwickelt wurde und noch bis Ende Oktober 2020 läuft.* Auf fünf ausgewählten P+R Anlagen in München ist es seit Anfang Juli möglich, neben dem klassischen Park-and-Ride, also dem Umstieg vom Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel, auch mit dem Fahrrad weiterzufahren. Für dieses Park-and-Bike wurden die Einstellbedingungen geändert: Die weitere Fahrt kann entweder mit dem eigenen Fahrrad oder auch mit einem Leihrad erfolgen. Ziel ist es, insbesondere Fernpendlerinnen und Fernpendlern, denen die gesamte Strecke von der Wohnung zur Arbeit mit dem Fahrrad zu weit ist, auf ihrem Weg in die Münchner Innenstadt mehr Flexibilität zu geben.

In den Versuch integriert wurden im Stadtgebiet München die P+R Anlagen Michaelibad, Westfriedhof, Studentenstadt und Lochhausen Nord. Mit insgesamt rund 1.150 Stellplätzen beträgt der Anteil dieser P+R Anlagen 15 Prozent des gesamten städtischen P+R Angebots (7.468 Pkw-Stellplätze). Mit einer Entfernung zwischen 5 und 15 Kilometern bis zum Stadtzentrum sind diese vier Testanlagen auch räumlich für das Münchner P+R Angebot repräsentativ. Weiter integriert wurde die P+R Anlage Sauerlach, die am Beginn einer im Dezember 2019 eröffneten Radhauptverbindung nach München liegt.

Mit mehr als 180 ausgefüllten Fragebögen ist es möglich, erste Ergebnisse des Pilotversuchs zu bewerten. Davon haben 76 Prozent der Teilnehmer/-innen von dem Projekt über die Infolyer erfahren, die auf allen P+R Anlagen (also nicht nur den Pilotanlagen) verteilt wurden. „Die ersten Ergebnisse zeigen sehr schön, dass hier durch die Nutzerinnen und Nutzer ein Potenzial gesehen wird, Auto und Fahrrad miteinander zu kombinieren, um umweltfreundlicher zum Arbeitsplatz zu kommen“, sagt Prof. Dr.-Ing. Petra Schäfer, Professorin für Verkehrsplanung an der Frankfurt UAS, die diesen Pilotversuch mit einem Forschungsteam des Research Lab for Urban Transport (ReLUT) wissenschaftlich begleitet. Auch Wolfgang Großmann, Geschäftsführer der P+R Park & Ride GmbH, ist überzeugt: „Diese ersten Befragungsergebnisse zeigen deutlich, dass Potential für Park-and-Bike besteht.“

Von 153 verwertbaren Antworten haben 32 Prozent (49 Personen) angegeben, das Angebot von Park-and-Bike nutzen zu wollen, wenn es auf ihrer P+R Anlage eingeführt würde bzw. nutzen es als Kundin oder Kunde einer der Testanlagen bereits. Unentschlossen sind 13 Prozent der Befragten, 55 Prozent sehen in dem Angebot keine für sie praktikable Alternative. Gründe hierfür waren etwa, dass das Fahrziel zu weit entfernt sei, man ungern in Geschäftskleidung mit dem Fahrrad fahre oder der Stadtverkehr mit dem Fahrrad zu stressig sei. Die weiteren Angaben, etwa zu Reiseweite, Fahrzweck und Nutzungshäufigkeit zeigen, dass die Teilnehmer/-innen der Befragung für die „typischen P+R Kunden“ repräsentativ sind. „Naturgemäß stellt es für unsere Kundinnen und Kunden, deren Anfahrtszeit zur P+R

Anlage beispielsweise weniger als 10 Minuten beträgt, kaum eine sinnvolle Nutzungsform dar, weil dann oftmals die gesamte Strecke mit dem Fahrrad gefahren werden kann“, sagt Wolfgang Großmann. „Gerade bei einer weiteren Anfahrtstrecke kann Park-and-Bike die Möglichkeiten umweltgerechter Mobilität aber sinnvoll ergänzen, wie der erfreulich hohe Anteil positiver Zustimmungen zeigt.“

Methodisch ist bei den vorliegenden Befragungsergebnissen zu berücksichtigen, dass es sich bei den antwortenden Personen praktisch ausschließlich um Kundinnen und Kunden von P+R Anlagen handelt. Nicht bekannt ist damit momentan, welches weitere Potenzial besteht, Personen, die bisher die gesamte Strecke mit dem Auto fahren, durch Park-and-Bike für eine Teilstrecke zum Umstieg auf das Fahrrad zu bewegen. „Wenn es gelingt, durch Park-and-Bike zusätzliche Autofahrerinnen und Autofahrer für die letzten Kilometer zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad zu bringen, könnte dadurch eine wichtige Entlastung gerade im Stadtgebiet erreicht werden. Ich bin deshalb sehr gespannt, ob die weiteren Untersuchungen Rückschlüsse auf dieses zusätzliche Potential zulassen“, so Großmann.

Die Frankfurt UAS und die P+R Park & Ride GmbH prüfen, ob der Pilotversuch und auch die wissenschaftliche Begleitung verlängert werden können. Zudem plant die Hochschule, das Potenzial von Park-and-Bike in einer weiteren deutschen Großstadt zu analysieren.

*Der Online-Fragebogen ist noch bis Ende Oktober nutzbar. Er ist über einen Link abrufbar auf der Internetseite www.parkundride.de und auf der Internetseite der Frankfurt UAS unter www.relut.de.

Kontakt Frankfurt University of Applied Sciences: Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich 1: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Prof. Dr.-Ing Petra Schäfer, Telefon: +49 69 1533-2797, E-Mail: petra.schaefer@fb1.fra-uas.de

Kontakt P+R Park & Ride GmbH: Wolfgang Großmann (Geschäftsführer), Telefon: +49 89 32 46 47 15, E-Mail: w.grossmann@parkundride.de

Weitere Informationen zum Research Lab for Urban Transport (ReLUT) unter: www.frankfurt-university.de/relut

P+R Park & Ride GmbH:

Die P+R Park & Ride GmbH ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München zum Thema Parken. Das 1992 gegründete Unternehmen betreut ein breites Spektrum, von zentrumsnahen Parkplätzen über Anwohnergaragen innerhalb des Mittleren Rings, den beiden dezentralen Busterminals Fröttmaning und Messestadt Ost am Stadtrand bis hin zu mehr als 14.000 P+R-Stellplätzen in München und vor den Toren der Stadt. Im Geschäftsfeld Fahrradmobilität organisiert die Gesellschaft den Betrieb von fast 5.000 Fahrradstellplätzen sowie die Beseitigung aufgegebenen Fahrräder innerhalb des Mittleren Rings und an rund 35.000 Fahrradständen im gesamten Stadtgebiet (Radlramadama).

Weitere Informationen unter www.parkundride.de und www.radlramadama.de.

Julia T. Bothe
Pressesprecherin
Tel. (089) 32 46 47-17 Fax (089) 32 46 47-20
E-Mail: j.bothe@parkundride.de

Die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS):

Die Frankfurt University of Applied Sciences zeichnet sich durch angewandte Wissenschaft, hohe Internationalität und gelebte Vielfalt aus. Fragen aus der Praxis erhalten wissenschaftlich fundierte Antworten, und Forschungsergebnisse finden einen direkten Weg in die Gesellschaft. Durch Partnerschaften mit weltweit rund 200 Hochschulen ist die Frankfurt UAS in einer globalen Bildungswelt gut vernetzt. Vier Fachbereiche bieten 72 Studiengänge mit technischer, wirtschaftlich-rechtlicher und sozialer Ausrichtung an. Ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm ermöglicht auch Externen berufsbegleitendes, lebenslanges Lernen. Zudem wird

anspruchsvolle, inter- und transdisziplinäre Forschung in außergewöhnlichen Fächerkombinationen betrieben. Im Dialog mit Partnern aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen ist die Frankfurt UAS innovative Entwicklungspartnerin, um gemeinsam zukunftsweisende Lösungen zu generieren. Die enge Verknüpfung von Forschung und Lehre mit der Praxis qualifiziert die Studierenden für einen erfolgreichen Einstieg in attraktive Berufsfelder und gewährleistet ihre Anschlussfähigkeit im Berufsalltag. Der Campus der 1971 als Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences gegründeten Hochschule liegt zentrumsnah im Herzen Frankfurts.

www.frankfurt-university.de

Pressemeldung 29.09.2020

Gendarstellung zum BILD-Bericht vom 29.09.2020: Bei der Stadtparkasse gibt es keinerlei Planungen, bei Privatkunden ab Januar 2021 Verwarentgelt auf Guthaben von Girokonten zu berechnen

München (sskm). Die München-Ausgabe der BILD-Zeitung berichtet in ihrer heutigen Ausgabe vom 29.09.2020, dass die Stadtparkasse entschieden hätte, ab Januar 2021 bei Privatkunden Verwarentgelt ab einem Guthaben von 100.000 Euro zu berechnen. Die Stadtparkasse München stellt hiermit klar, dass diese Behauptung völlig unzutreffend ist. Es gibt diesbezüglich weder Überlegungen, noch Planungen oder gar eine Entscheidung.

Auch die Behauptung, dass davon Sparbücher betroffen wären, wäre allein vertragsrechtlich unmöglich. Verwarentgelt könnte aus vertraglichen und gesetzlichen Vorgaben grundsätzlich nur auf Guthaben von Girokonten erhoben werden. Auch dass von dieser angeblichen Regelung 18.000 Kleinsparer betroffen wären, ist unzutreffend.

Bedürftige Münchner, die über weniger als 1.500 Euro im Monat als Einnahme verfügen oder den München-Pass des Sozialreferats der Landeshauptstadt München vorlegen können, erhalten ein Girokonto bei der Stadtparkasse zum seit 18 Jahren unveränderten Preis von 4,95 Euro im Monat.

Die Stadtparkasse München

Jeder zweite Münchner vertraut in Geldfragen auf die Stadtparkasse München, die seit 1824 besteht. Der Marktführer unter den Münchner Banken im Privatkundenbereich, bezogen auf Hauptbankverbindungen, bietet mit 57 Standorten das mit Abstand dichteste Filialnetz aller Kreditinstitute im Stadtgebiet. Mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe, dem größten Finanzverbund Deutschlands, stellt sie das gesamte Spektrum von Finanzdienstleistungen, Anlagemöglichkeiten und Finanzierungsformen bereit. Auch die S-Apps gehören zu den meistgenutzten Banking-Apps in Deutschland für Smartphone und Tablet.

Mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 20 Milliarden Euro (2019) ist die Stadtparkasse München die größte bayerische und fünftgrößte deutsche Sparkasse. Das Kreditinstitut beschäftigt 2.100 Sparkassen-Mitarbeiter und 240 Auszubildende (Stand 31.12.2019). Als Sparkasse engagiert sie sich in besonderem Maß im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich für den Standort München. betterplace.org und die Stadtparkasse betreiben außerdem für Münchens Bürger eine Online-Spendenplattform unter www.gut-fuer-muenchen.de.